



Sitzungsvorlage 420/009/2022

Amt/Abteilung: Archiv und Museum Datum: 11.03.2022	Aktenzeichen: 47.33.19		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	14.03.2022	Vorberatung N	
Hauptausschuss	22.03.2022	Vorberatung Ö	
Stadtrat	05.04.2022	Entscheidung Ö	

Betreff:

Straßenbenennungen; Überprüfung der nach Personen benannten Straßen, Wege und öffentlichen Orte

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt die historische Expertise des Archivs und Museums zur Kenntnis und stimmt folgendem Verfahren zu:
 - 1.1 Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept zur Kontextualisierung der 18 Straßen, Wege und Plätze, die nach Personen benannt wurden und deren Biografien als problematisch angesehen werden. Dieses wird bis zum 4. Quartal 2022 den Gremien vorgelegt.
 - 1.2 Für die beiden Straßen (Hindenburgstraße und Kohl-Larsen-Straße), die kritisch zu hinterfragen sind und für die die Verwaltung die Straßenumbenennungen vorschlägt, wird die Verwaltung beauftragt, über den städtischen Beteiligungsrat ein Bürgerbeteiligungsverfahren einzuleiten, einen Zeitplan zu erstellen, juristische Folgerungen zu prüfen und die mit einer möglichen Straßenumbenennung verbundenen Kosten zu ermitteln. Das Ergebnis wird den Gremien bis zum 4. Quartal 2022 vorgelegt.
 - 1.3 Das Beteiligungsverfahren Landauer Bürgerinnen und Bürger hat das Ziel, eine Empfehlung zur Frage einer möglichen Straßenumbenennung sowie Vorschläge für eine mögliche Straßenneubenennung zu erarbeiten. Das Ergebnis wird den Gremien voraussichtlich bis Ende des Jahres 2022 vorgelegt.
2. Die dann erforderlichen Beschlüsse für eine mögliche Straßenumbenennung samt Straßenneubenennung werden jeweils separat beraten und gefasst.

Begründung:

Straßennamen dienen zunächst der räumlichen Orientierung in einer Stadt, sie prägen sich alleine schon deswegen in das Bewusstsein und Alltagsleben ihrer Bewohner und Bewohnerinnen ein. Vor allem gehören sie zur Erinnerungskultur einer Stadt und stellen ein kollektives Gedächtnis dar.

Die Benennung nach einer Person stellt eine „hohe Form der Ehrung durch die jeweilige Stadt dar. Deshalb ist es wichtig, dass für die Auswahl der Straßennamen in jedem Fall, auch bei sachlichen Benennungen, höchste und kritische Maßstäbe angesetzt werden“ (Anlage 1). Straßennamen unterliegen damit dem gesellschaftlichen Diskurs: Eine Überprüfung und die damit verbundene öffentliche, transparente und bürgerbeteiligende Diskussion ist Teil einer notwendigen lokalen Erinnerungskultur. Das Ergebnis kann dann ein wichtiger Baustein der identitätsstiftenden Gedenkarbeit sein.

Das Stadtarchiv wurde im Dezember 2018 beauftragt, alle nach Personen benannten Straßen, Wege, Plätze und öffentliche Räume zu überprüfen. 163 Biografien wurden nach den folgenden Kriterien überprüft:

1. Die Namensgeber lebten und wirkten in der NS-Zeit zwischen 1933 und 1945 und waren aktive Förderer des Nationalsozialismus und in führender Stellung als Multiplikatoren tätig.
2. Aggressiver Antisemitismus / Antijudaismus bei solchen Personen, die Multiplikatoren darstellten und über entsprechenden Einfluss verfügten
3. Extremer Rassismus in Theorie und/oder Praxis
4. Befürwortung des Kolonialismus
5. Medizinverbrechen
6. Militarismus in Form der Glorifizierung des Ersten Weltkrieges („Dolchstoßlegende“)
7. Extreme, unzeitgemäße Frauenfeindlichkeit
8. Namensgeber erweisen sich durch eigene Taten und Aktivitäten nach 1945 als nicht mehr würdig.

Bei der Überprüfung ergaben sich 18 Biografien, die kritisch zu hinterfragen sind und sich unserer Ansicht nach ein Handlungsbedarf ergibt:

Landauer Biografien	Deutsche und internationale Biografien
Adolf-Kessler-Straße	Bismarckstraße
Georg-Reiß-Straße	Das Fliegerviertel (6 Straßen)
Hans-Stempel-Straße	Hermann-Staudinger-Straße
Kohl-Larsen-Straße	Hindenburgstraße
Wilhelm-Wüst-Straße	Jahnstraße / Jahn-Sportplatz
	Martin-Luther-Straße
	Robert-Koch-Straße
	Sauerbruchstraße

Nach dem Vorbild anderer historischer Kommissionen, (z.B. Freiburg im Breisgau, 2012), die in deutschen Städten die Überprüfung der Straßennamen vollzogen, schlägt das Stadtarchiv Landau folgende Kategorien vor:

Einordnung in Kategorien

- A** **erheblich belastet,**
Konsequenz: Umbenennung
Vorschlag: Hindenburgstraße, Kohl-Larsen-Straße
- B** **teilweise belastet, diskussionswürdig, Abwägung**
Konsequenz: Zusatzinformationen
Vorschlag: Fliegerviertel, (6 Straßen), Georg-Reiß-Straße, Hermann-Staudinger-Straße, Jahnstraße, Jahn-Sportplatz, Wilhelm-Wüst-Straße

- B1 erheblich belastet oder teilweise belastet, diskussionswürdig, Abwägung**
Konsequenz: Entweder Umbenennung oder Zusatzinformationen
Vorschlag: Abwarten der Forschungsergebnisse 2022 und 2023:
Hans-Stempel-Straße (frühestens im Juli 2022), Sauerbruchstraße (Überprüfung
Wiesbaden, 2023)
- C Vorerst keine weiteren Maßnahmen**, jedoch weitere Expertise notwendig,
Kontextualisierung (zum Beispiel auf der Landauer Homepage)
Vorschlag: Adolf-Kessler-Straße, Bismarckstraße, Martin-Luther-Straße,
Moltkestraße, Robert-Koch-Straße

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Die Nachhaltigkeitseinschätzung ist in der Anlage beigefügt: Ja / Nein
Begründung: Die Belange einer Nachhaltigkeitseinschätzung werden nicht berührt

Anlagen:

- Anlage 1: Straßennamen im Fokus einer veränderten Wertediskussion.
Handreichung des Deutschen Städtetages zur Aufstellung eines
Kriterienkataloges zur Straßenbenennung, Berlin/Köln 2021.
- Anlage 2: Tabelle, der nach Personen benannten Straßen, Plätze und öffentliche
Orte in Landau in der Pfalz.
- Anlage 3: Die Überprüfung der Straßennamen in Landau und den Stadtdörfern.

Beteiligtes Amt/Ämter:

Amt für Schulen, Kultur und Sport
Dezernat II - BGM

Schlusszeichnung: